



Lehrplan

Geschichte

Gymnasiale Oberstufe

Grundkurs

Hauptphase

Fassung bilingualer Zug deutsch-englisch

- Erprobungsphase -

2019

Inhalt

Vorwort

Zum Umgang mit dem Lehrplan

Themenfelder Hauptphase der gymnasialen Oberstufe

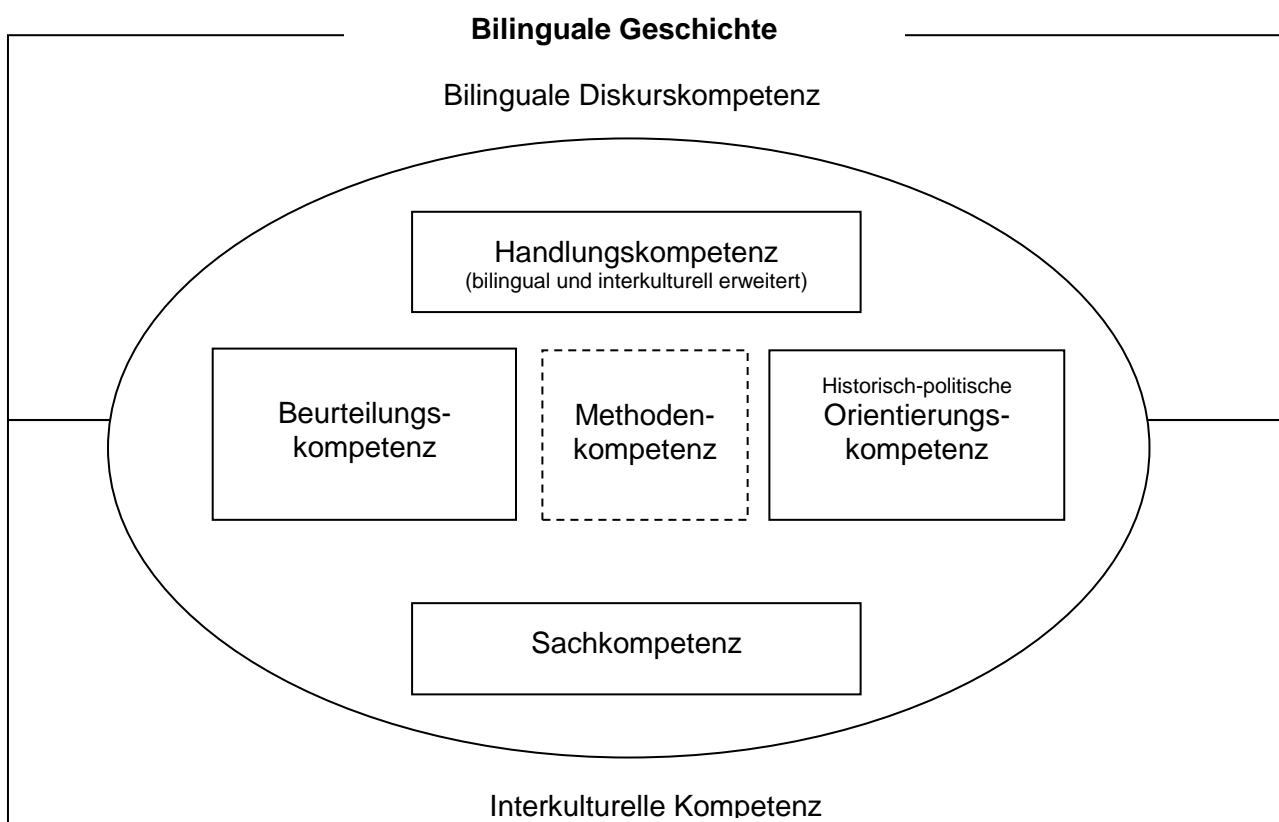
Anhang

Vorwort

Menschen sind eingebunden in geschichtliche Bezüge und Deutungen von Geschichte. Ziel des Geschichtsunterrichts ist es, diese Bezüge und Deutungen zu untersuchen und ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein zu entwickeln, das

- die Teilhabe am kulturellen Gedächtnis („Was hat uns zu dem gemacht, was wir sind?“) ermöglicht und gleichzeitig das Fremdverstehen einschließt,
- zu einer wertgebundenen Toleranz hinführt und eine Orientierungshilfe für die Persönlichkeitsentwicklung des Einzelnen darstellt und
- zur mündigen Mitwirkung in Staat und Gesellschaft befähigt.

Kompetenzen, die im Verlauf der gymnasialen Oberstufe erworben werden sollen



Die „Fähigkeit zum selbständigen historischen Denken“ (EPA)¹ setzt komplexes historisches Lernen voraus, das die „Fähigkeit zur Untersuchung, Klärung und Darstellung geschichtlicher Phänomene, zur Deutung von Zusammenhängen und Zeitverläufen, zum historischen Diskurs sowie zu Folgerungen für Gegenwart und Zukunft“ generiert (EPA). Dieser Lernprozess wird bereits in den Lehrplänen der Klassenstufen 6 bis 9 mittels untereinander vernetzter und sich überschneidender Teilkompetenzen abgebildet: Sach-, Methoden-, Orientierungs-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz. Letzteren kommt angesichts der stetigen Präsenz von Geschichte im lebensweltlichen Alltag ein bedeutenderer Stellenwert zu.

Im bilingualen deutsch-englischen Geschichtsunterricht werden grundsätzlich die gleichen Kompetenzen vermittelt, wie sie für den deutschsprachigen Lehrplan formuliert wurden (siehe Kompetenzbereiche und -modell Lehrplan Klasse 6). Entsprechend der Zielsetzung des

¹ Beschlüsse der Kultusministerkonferenz. Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung. Geschichte. Beschluss vom 1. 12. 1989 i. d. F. vom 10. 2. 2005, Luchterhand-Verlag 2005

bilingualen Unterrichts treten noch zwei weitere Kompetenzen hinzu, die **interkulturelle Kompetenz** und die **bilinguale Diskurskompetenz**.

Sachkompetenz

Kompetenzerwerb, der Kompetenzen als kreative Fähigkeiten zur Lösung von Problemen begreift, vollzieht sich folgerichtig in einer Progression, die in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern mit deren Erkenntnisverfahren der Hermeneutik verknüpft ist. Für das Fach Geschichte enthält die Sachkompetenz die Fähigkeit zur Rekonstruktion von Geschichte. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, auf individuelle Weise zusammenhängend komplexe geschichtliche Sachverhalte wiederzugeben (Narrativieren). Gemäß den Vorgaben der EPA beinhaltet Sachkompetenz im Detail:

- Sachkenntnisse zu historischen Ereignissen, Personen, zum Leben der Menschen, zu Prozessen und Strukturen,
- Narrativierung des Sachwissens zu einer sinnbildenden und ebenso zeitlich, kausal und strukturell schlüssigen Geschichts-„erzählung“,
- Wissen um Perspektive und Standortgebundenheit sowohl von Quellen, Darstellungen als auch von Rezipienten,
- Wissen um Epochen, Räume, Dimensionen, Darstellungskonzepte und zentrale Begriffe als Ordnungskriterien von historischen Prozessen,
- Einsicht sowohl in die Offenheit historischer Prozesse als auch in ihre Unumkehrbarkeit.

Orientierungskompetenz

Die Orientierungskompetenz hat zwei eng miteinander verbundene Dimensionen: zum einen die Orientierung in der Geschichte und zum anderen die Orientierung durch die Geschichte.

Ein Strukturgitter mit kategorialen Begriffen leistet einen wichtigen Beitrag zur Orientierung in der Zeit sowie in den Dimensionen der Geschichtswissenschaft. Orientierungskompetenz umfasst zugleich Verweise auf historische Theorien, welche Geschichtsdarstellungen prägen wie beispielsweise Historismus, Strukturgeschichte, oder auf solche mittlerer Reichweite wie Imperialismus- oder Faschismustheorien bzw. die Reflexion von impliziten Fortschritts- oder Modernisierungstheorien.

Dies mündet in die Fähigkeit zur Dekonstruktion historischer Konzepte, Deutungsangebote und Geschichtsbilder. Zur Orientierung mittels Geschichte gehört weiterhin das Fremdverstehen (Alteritätserfahrung) vollständig anderer Lebenswelten, Wertvorstellungen und politischer Entscheidungen durch Raum und Zeit als ein „Übungsfeld“ für den Umgang mit der komplexen globalisierten Gegenwart. Orientierungskompetenz beinhaltet im Detail:

- produktiven/pragmatischen/kennntnisreichen Umgang mit Begriffen, Daten, Ordnungskategorien der Geschichte,
- Alteritätserfahrung mittels Analyse historischer Sachverhalte,
- Dekonstruktion, Hinterfragen von Geschichtsdarstellungen, Deutungen, Vorurteilen, Mythen und Legenden,
- Kenntnis von Geschichtstheorien.

Methodenkompetenz

Da das Fach Geschichte ausschließlich über Medien vermittelt werden kann, kommt der Methodenkompetenz ein hoher Stellenwert zu, die auch eine historische Gattungskompetenz einschließt. Quellen und Darstellungen von Geschichte reichen von fiktionalen Angeboten (z. B. Spielfilm, Jugendbuch, Comic) bis zu authentischen Dokumenten in einer enormen

Gattungsvielfalt (z. B. Bilder, Fotos, Schriftstücke, Graphik, Sachquelle, Audio-/Filmdokumente, meinungsbildende Medien), die zumindest eine methodische Reflexion oder jeweils eigene Interpretationsmodelle erfordern.

Weiterhin gehören Kenntnisse zu Modellen historischer Strukturierungsansätze, etwa Längsschnitt, Querschnitt oder Fallanalyse sowie das genetisch-chronologische Verfahren und dessen Gliederungsstrukturen, zum Methodenrepertoire des Faches in der Sekundarstufe II. „Methodisch werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, Vergangenes zu rekonstruieren und Darstellungen von Vergangenen auf deren Deutungen und deren Bedeutung für sich selbst zu befragen. Dabei spielen alle Erscheinungsformen der Geschichtskultur eine Rolle. Wichtige Prinzipien für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts sind Multiperspektivität, Kontroversität und Methodenpluralismus“ (EPA). Methodenkompetenz beinhaltet im Detail:

- Entwicklung historischer Fragestellungen und eigener Lösungsvorschläge zu historischen Problemstellungen,
- Rekonstruktion von Geschichte mittels Quellen unterschiedlicher Gattungen, Methodenvielfalt im Umgang mit historischen Medien und Darstellungen,
- Dimensionen und Zugriffe der Fachwissenschaft (z. B. Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Region) einbeziehen,
- Kenntnis geschichtlicher Strukturierungsansätze,
- Kategorien zur Deutung historischer Phänomene heranziehen (z. B. Ereignis/Struktur, Fort-/Rückschritt, Dauer/Wandel, Gleichzeitigkeit/Ungleichzeitigkeit),
- Bearbeitung der im Abitur relevanten Aufgabenarten:

Aufgabenarten	INTERPRETIEREN von Quellen	ERÖRTERN von Erklärungen historischer Sachverhalte aus Darstellungen	DARSTELLEN historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation
Aufgabenformen	Interpretieren einer Einzelquelle	Erörterung einer Deutung aus einer historischen Darstellung	Entwicklung einer Darstellung <ul style="list-style-type: none"> • zu einem historischen Problem • zu einer historischen These
	Vergleichende Interpretation zeitgleicher Quellen bzw. Quellen aus unterschiedlichen Zeiten	Erörterung verschiedener Deutungen aus unterschiedlichen Darstellungen	
Materialgrundlagen	Quellen bzw. Quellenauszüge wie z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Quellen (z. B. Texte, historische Karten, Statistiken) • bildliche Quellen (z. B. Karikaturen, Plakate) • Abbildungen von gegenständlichen Quellen (z. B. Bauwerke, Denkmäler) • Tondokumente 	Darstellungen bzw. Auszüge aus Darstellungen wie z. B. <ul style="list-style-type: none"> • fachliche Abhandlungen • populärwissenschaftliche Literatur • Lehrbuchtexte • publizistische Texte oder Reden • andere mediale Vermittlungen (z. B. Geschichte in Film und Dokumentation) 	Diese Aufgabenart erfordert in der Regel keine Materialgrundlage. Ihre Lösung kann aber durch Erläuterungen oder kurze Auszüge aus Darstellungen oder Quellen unterstützt werden.

Beschlüsse der Kultusministerkonferenz. Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung. Geschichte. Beschluss vom 1. 12. 1989 i. d. F. vom 10. 2. 2005, Luchterhand-Verlag 2005, S.10

Beurteilungskompetenz

Beurteilungskompetenz meint zum einen die historisch kritische Methode im Umgang mit Quellen. Zuerst werden historische Fragen mit Bezug zur Gegenwart gestellt. Im nächsten Schritt werden die historischen Probleme auf der Basis der Quellen analysiert. Abschließend führt eine vom Pluralismus geleitete Problemdiskussion im Idealfall zu weiteren historischen Fragestellungen. Zum anderen ist die Reflexion von historischen Deutungsangeboten, Geschichtsbildern und Geschichtskultur sowie die Frage nach der eigenen historischen Identität Bestandteil der Beurteilungskompetenz.

Sowohl die Arbeit mit Quellen als auch mit Darstellungen oder Erscheinungsformen der Geschichtskultur setzt einen ideologiekritischen Ansatz voraus. Es gilt, den eigenen Standpunkt ebenso zu hinterfragen wie den der Darstellungen und Quellen, indem die lebensweltlichen, religiösen, moralischen, ökonomischen, sozialen Kontexte bewusst gemacht werden.

Sachkompetenz und Beurteilungskompetenz sind im Sachurteil (EPA S. 4) eng verknüpft. Beurteilungskompetenz beinhaltet im Detail:

- Verknüpfen, Auswählen und Deuten historischer Sachverhalte als Voraussetzung eines Sachurteils,
- argumentative Triftigkeit und innere Stimmigkeit des Sachurteils,
- multiperspektivische und ideologiekritische Herangehensweise an historische Phänomene,
- „Verhandeln“ von Geschichte mittels Diskutieren, Stellung nehmen und Erörtern,
- Anwendung ethischer, moralischer und normativer Kategorien auf historische Sachverhalte unter Berücksichtigung der Zeitbedingtheit von Wertmaßstäben,
- Reflexion eigener Wertmaßstäbe.

Handlungskompetenz

Die Handlungskompetenz erhält in der GOS einen bedeutenderen Stellenwert, denn sie weist bereits über das schulische Lernen hinaus. Es geht um den künftigen lebenslangen kritisch-reflektierten Umgang mit Geschichte und ihrer Diskurse in der medialen und staatlichen Öffentlichkeit. Dazu zählen auch die vielfältigen Erscheinungsformen der Geschichtskultur in den Medien, als Event oder als politische Inszenierung, beispielsweise als historische Denkmäler, Feiertage, in Film, Roman oder als Reenactment.

Historisches Lernen und Denken im strukturierten und kompetenzorientierten Schulfach Geschichte fördert in der Sekundarstufe II ein individuelles, reflektiertes Geschichtsbewusstsein mit seinen sämtlichen Teildimensionen – Raum/Zeit, Wirklichkeit, Historizität, Identität, Politik, Ökonomie/Soziales, Moral – und schließt Empathie/Emotionalität mit ein.

Historisches Lernen und Denken umfasst die Mehrdimensionalität von Geschichte mit ihren aktuellen Perspektiven wie z. B. Kultur-, Alltags-, Mentalitäts-, Medien-, Gender- oder Umweltgeschichte ebenso wie Multiperspektivität. Es führt heran an die fachspezifischen Erkenntnisverfahren und stellt Gegenwartsbezüge her. Fragen, Problematisieren, Interpretieren, Deuten, Beurteilen, Stellungnehmen, Diskutieren – das „Verhandeln“ (Pandel) von Geschichte ist Ziel der Sekundarstufe II. Damit wird Geschichte zum „Denkfach“ mit hohem Anteil an Schülerbeiträgen mit Diskussionscharakter. Zur Narrativität und Rekonstruktion tritt verstärkt die Dekonstruktion, d. h. das Infrage-Stellen von vorgegebenen Konzepten und Deutungen. Handlungskompetenz beinhaltet im Detail:

- historisch-politisches Bewusstsein, Historizitätsbewusstsein, d.h. Akzeptanz von und Umgang mit historischem Wandel als Perspektive für bürgerliches Engagement in Staat und Gesellschaft,

- Mitwirkung bei der konstruktiven Weiterentwicklung und Bewahrung historisch gewachsener demokratischer Grundprinzipien, Strukturen, Institutionen und Traditionen,
- Erfassen von Geschichte als Teil der eigenen Lebenswelt und Identität,
- Reflexion der eigenen historischen Identität,
- Befähigung zur Teilnahme an und Rezeption von Diskursen der Geschichtskultur,
- Zukunftsorientierung mittels Geschichte.

Interkulturelle Kompetenz

- Vertiefte Auseinandersetzung sowohl mit der eigenen als auch mit der englischen und amerikanischen Geschichte (Orientierungswissen); dazu gehört besonders auch die Kenntnis von Gemeinsamkeiten und Unterschieden sowie die Fähigkeit, Letztere zu begründen,
- Erläuterung und Beurteilung historischer Sachverhalte aus unterschiedlichen Perspektiven, ,
- Fähigkeit zur kontrastiven und kritischen Analyse deutscher und englischsprachiger Darstellungen zu geschichtlichen Phänomenen und Fragestellungen,
- (dadurch) Reflexion und Relativierung einseitig nationaler Perspektiven und Standpunkte,
- Erläuterung der über die nationalen Grenzen hinausgehenden Bedeutung eines historischen Ereignisses oder Sachverhalts,
- Identifizierung der mit bestimmten, oft nicht zu übersetzenden Begriffen verbundenen kulturspezifischen Konnotationen.

Bilinguale Diskurskompetenz

- Fähigkeit, einen fachlichen Diskurs sowohl in Deutsch als auch in der Partnersprache zu führen;
d.h. in beiden Sprachen
 - aufgabenbezogene, selbstständige Informationsentnahme aus englisch- und aus deutschsprachigen historischen Quellen und Darstellungen,
 - Nutzung von Worterschließungstechniken zur fachlichen Bedeutungskonstruktion,
 - differenzierte Anwendung (mündlich und schriftlich) der Fachterminologie und der fachkommunikativen Strukturen beim Beschreiben, Erklären und Bewerten historischer Sachverhalte und Probleme (Diskursmittel),
 - Erläuterung schwer bzw. nicht übersetzbarer Fachbegriffe durch Umschreibungen.

Zum Umgang mit dem Lehrplan

Der Lehrplan ist nach Themenfeldern gegliedert. Zu jedem Themenfeld werden in einem didaktischen Vorwort die Bedeutung der Thematik für die Schülerinnen und Schüler, die didaktische Konzeption und Besonderheiten, wie z. B. notwendige didaktische Reduktionen, systematisch eingeführte Methoden und Schwerpunkte in den Kompetenzbereichen dargestellt.

Äquivalent zu den Lehrplänen der Sekundarstufe I sind in zwei Spalten verbindliche Kompetenzerwartungen bzw. Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern, die zum Kompetenzerwerb beitragen, formuliert: links die Erwartungen hinsichtlich der Sachkompetenz, rechts Erwartungen hinsichtlich der Methoden-, Beurteilungs-, Orientierungs- und Handlungskompetenz sowie der interkulturellen und der bilingualen Diskurskompetenz. Diese Einordnung ist nicht ausschließlich zu verstehen, sondern gibt an, in welchem Bereich der Schwerpunkt der Kompetenzerwartung liegt.

Die Kompetenzerwartungen bzw. Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern sind bewusst detailliert beschrieben. Dies geschieht mit dem Ziel, die Intensität der Bearbeitung möglichst präzise festzulegen. So kann vermieden werden, dass Themenfelder entweder zu intensiv oder zu oberflächlich behandelt werden. Die detaillierte Beschreibung darf hierbei nicht als Stofffülle missverstanden werden. Der Lehrplan beschränkt sich vielmehr auf wesentliche Inhalte und Themen, die auch Bezugspunkte für schulische und schulübergreifende Leistungsüberprüfungen sind.

Kompetenzerwartungen, Inhalte und Basisbegriffe sind verbindlich. Die Bindung des Erwerbs von Methodenkompetenz an bestimmte Inhalte ist nicht zwingend und kann ebenso wie die zeitliche Abfolge der Inhalte den Unterrichtsgegebenheiten und dem Interesse von Schülerinnen und Schülern angepasst werden.

Die Vorschläge und Hinweise sind fakultativer Natur und geben Anregungen inhaltlicher und methodischer Art.

Als Richtwerte für die Gewichtung der verbindlich zu behandelnden Themenfelder bei der Planung des Unterrichts sind Unterrichtsstunden angegeben. Darüber hinaus lässt der Lehrplan Zeit für Vertiefungen, individuelle Schwerpunktsetzungen, fächerübergreifende Bezüge und die Behandlung aktueller Themen.

Der Lehrplan der gymnasialen Oberstufe im Fach Geschichte umfasst in der **Einführungs- und Hauptphase der Oberstufe** die folgenden thematischen Schwerpunkte:

- Herrschaft und Expansion,
- Umbrüche und Revolutionen in der Neuzeit: Politik, Gesellschaft, Wirtschaft,
- Aspekte nationaler und regionaler politischer Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert,
- Aspekte internationaler Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert.

Themenfelder Hauptphase der gymnasialen Oberstufe

Themenfelder 1. Halbjahr der Hauptphase		Geschichte Bili En
Umbrüche und Revolutionen in der Neuzeit / Herrschaft und Expansion		
Längsschnitt USA: Unabhängigkeitskrieg und Westexpansion		20 Stunden

Themenfelder 2. Halbjahr der Hauptphase		Geschichte Bili En
Umbrüche und Revolutionen in der Neuzeit / Herrschaft und Expansion		
Längsschnitt USA: Bürgerkrieg, Industrielle Revolution, Imperialismus, Erster Weltkrieg		20 Stunden

Themenfelder 3. Halbjahr der Hauptphase		Geschichte Bili En
Aspekte nationaler und regionaler Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert		
Weimarer Republik und Nationalsozialismus		20 Stunden

Themenfelder 4. Halbjahr der Hauptphase		Geschichte Bili En
Aspekte internationaler Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert		
Die Konkurrenz der Systeme und ihre Auswirkungen auf Europa		14 Stunden

Längsschnitt USA: Unabhängigkeitskrieg und Westexpansion

Als erster Schwerpunkt im Grundkurs Geschichte bilingual englisch-deutsch bietet sich ein Längsschnitt der Geschichte der USA von ihrer Gründung bis zum Ersten Weltkrieg an, anhand dessen zentrale politische und wirtschaftliche Entwicklungen des 18. und 19. Jahrhunderts exemplarisch untersucht werden. Dabei erlaubt dieser bilinguale Ansatz, aus dem euro-pazentrierten Weltbild auszubrechen, um eine sehr authentische transatlantische Perspektive zu gewinnen.

Die in der Mittelstufe behandelte Thematik der Amerikanischen Revolution wird im Rahmen dieses Längsschnitts durch alternative historische Interpretationen des Kolonialkonflikts im Sinne eines Konflikts zwischen unterschiedlichen sozialen Schichten erweitert.

Der thematische Schwerpunkt Herrschaft und Expansion wird über das Thema Westexpansion betrachtet.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- charakterisieren die Spannungen in der imperialen Krise als Folge des Sieben-jährigen Krieges als Streit über soziale Verantwortung und politische Macht,
- fassen die demokratischen Elemente der amerikanischen Verfassung zu-sammen,
- arbeiten die Menschen- und Bürgerrechte in der Unabhängigkeitserklärung, der Verfassung von 1787 und der Bill of Rights heraus,
- skizzieren die Westexpansion der USA im 19. Jahrhundert.

Prozessbezogene Kompetenzen²

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungs-kompetenz]:
 - 1775-1783 Unabhängigkeitskrieg
 - 1776 Unabhängigkeitserklärung
 - 1787 Verabschiedung der US-Verfassung
 - 1803 Louisiana Purchase
 - 1812 2. Unabhängigkeitskrieg
- interpretieren alternative Deutungen zur amerikanischen Revolution (Howard Zinn) [Methoden- und Diskurskompetenz],
- interpretieren Quellen zur Begründung des Kolonialkonflikts (Thomas Paines *Common Sense*) [Methoden- und Diskurskompetenz],
- stellen den Konflikt zwischen Kolonisten und Briten in einer historischen Argumentation dar [Methoden- und Diskurskompetenz],
- vergleichen die Bedeutung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen in der Unabhängigkeitserklärung und der US-Verfassung [Methoden-, Beurteilungs- und Diskurskompetenz],
- vergleichen die Rolle der *Founding Fathers* in der heutigen US-Gesellschaft mit der Rolle der Väter und Mütter des Grundgesetzes in der Gesellschaft der BRD [Interkulturelle Kompetenz, Methoden-, Beurteilungs- und Diskurskompetenz],

² Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz, bilinguale Diskurskompetenz und interkulturelle Kompetenz

Längsschnitt USA: Unabhängigkeitskrieg und Westexpansion

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Prozessbezogene Kompetenzen

- beurteilen die Landnahme durch die weißen Amerikaner während der Westexpansion [Beurteilungs- und Diskurskompetenz],
- interpretieren Gemälde zur Darstellung des *Manifest Destiny* oder des *frontier*-Denkens (z.B. *American Progress*) [Methoden- und Diskurskompetenz],
- ergänzen das eingeführte Strukturgitter [Orientierungskompetenz].

Basisbegriffe

French and Indian War
Imperial Crisis
American Revolution
American Revolutionary War / War of Independence
Stamp Act
social insurrections
Boston Tea Party
Declaration of Independence
Continental Congress
Articles of Confederation
US Constitution
separation of powers / checks and balances
Amendments
Bill of Rights
Manifest Destiny
pioneering spirit
frontier
Homestead Act

Siebenjähriger Krieg
Kolonialkonflikt
Amerikanische Revolution
Amerikanischer Unabhängigkeitskrieg
Stempelakte
soziale Unruhen
„Boston Tea Party“
Unabhängigkeitserklärung
Kontinentalkongress
Bundesartikel
Amerikanische Verfassung
Gewaltenteilung
Zusatzartikel
„Bill of Rights“
Manifest Destiny
Pioniergeist
frontier (Erfahrung, Grenzen zu überwinden)
erstes Heimstättengesetz

Längsschnitt USA: Unabhängigkeitskrieg und Westexpansion

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Analyse von Gemälden, z.B. „The Destruction of Tea at Boston Harbour“, „Washington Crossing the Delaware“, „American Progress“
- quellenkritische Analyse der „Declaration of Independence“
- Umgang mit Geschichtskultur: Analyse von Filmen, z.B. „The Alamo“, oder Fernsehserien wie „Turn: Washington’s Spies“– (Jugendschutz und Copyright beachten)
- kritische Analyse von Darstellungstexten wie Howard Zinn "A People’s History of the United States. 1492 – Present"
- Auswertung von heute noch sichtbaren Folgen des Pioniergeistes und des frontier-Denkens in der US-amerikanischen Gesellschaft (z.B. Waffengesetze, staatliches Gesundheitssystem)
- mediengestütztes Referate zu unterschiedlichen West-Expansionen (Louisiana-Purchase, Annektierung von Texas, Homestead Act, Alaska Purchase)
- Diskussion zu den Auswirkungen des Pioniergeistes und des *frontier*-Denkens auf das Selbstverständnis der Amerikaner im 21. Jahrhundert

Außerschulische Lernorte

- Air Base in Ramstein

Längsschnitt USA: Bürgerkrieg, Industrielle Revolution, Imperialismus, Erster Weltkrieg

Im zweiten Halbjahr der Hauptphase wird der Längsschnitt zur Geschichte der USA auch wieder unter Betrachtung der beiden Perspektiven Herrschaft und Expansion und Umbrüche und Revolution fortgesetzt. Der Amerikanische Bürgerkrieg wird als Bestandteil der Entwicklung Amerikas zur Industrienation erörtert. Die Besonderheiten der amerikanischen Industrialisierung, auf deren Grundlagen sich die USA zur wirtschaftlich stärksten und politisch einflussreichsten Nation der Welt entwickelten, werden in diesem Zusammenhang herausgestellt.

Motive, ideologische Grundlagen und unterschiedliche Mittel der Einflussnahme werden beispielhaft für die imperialistischen Bestrebungen des 19. Jahrhunderts anhand des US-Imperialismus erläutert. Der Längsschnitt endet mit dem Eintritt der USA in den Ersten Weltkrieg im Epochenjahr 1917 und dem gleichzeitigen Auftritt als Weltmacht.

Der bilinguale Geschichtsunterricht kann den Themenbereich an mehreren Stellen zur Förderung von interkultureller Kompetenz erweitern. So trägt eine multiperspektivische Untersuchung der Pariser Friedenskonferenz zum Verständnis für anderes Denken und Handeln bei. Internationale Bezüge lassen sich auch im Bereich der Rezeption des Versailler Friedensvertrags ziehen. Eine entsprechende Erweiterung zum trilingualen Unterrichtsmodul bietet sich an dieser Stelle an.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler
- zeigen die Besonderheiten der Industrialisierung in den USA auf,
 - erläutern die Bedeutung des Bürgerkriegs für die Industrialisierung,
 - erläutern die ideologischen Grundlagen des amerikanischen Imperialismus im Sozialdarwinismus, im Sendungsbewusstsein und im *Manifest Destiny*,
 - charakterisieren den Spanisch-Amerikanischen Krieg als Ausgangspunkt für den US-Imperialismus in Mittelamerika und dem Pazifik,
 - erläutern den amerikanischen Kolonialismus am Beispiel einer Kolonie in Mittelamerika oder dem Pazifik,
 - erläutern die amerikanische Politik gegenüber den europäischen Mächten während des Ersten Weltkrieges von 1914-1917,

Prozessbezogene Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler
- ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]:
 - 1823 Monroe Doktrin
 - 1861-1865 Bürgerkrieg,
 - 1898 Spanisch-Amerikanischer Krieg
 - 1914-1918 Erster Weltkrieg
 - 1917 Kriegseintritt der USA
 - 1919 Versailler Vertrag
 - analysieren kapitalistisch- und imperialistisch-kritische Karikaturen [Methoden- und Diskurskompetenz],
 - erläutern anhand von thematischen Karten die Ausdehnung von Kolonialreichen im 19. Jahrhundert [Methoden- und Diskurskompetenz],
 - diskutieren das Sendungsbewusstsein und *Manifest Destiny* [Interkulturelle Kompetenz, Beurteilungs- und Diskurskompetenz],
 - analysieren und vergleichen internationale Propagandaplakate aus dem Ersten Weltkrieg [Methoden- und Diskurskompetenz],
 - ergänzen das eingeführte Strukturgitter [Orientierungskompetenz].

Längsschnitt USA: Bürgerkrieg, Industrielle Revolution, Imperialismus, Erster Weltkrieg

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Prozessbezogene Kompetenzen

- charakterisieren den uneingeschränkten U-Boot-Krieg als Grund für den Kriegseintritt der USA und damit für die Niederlage des Deutschen Reiches und für den Aufstieg der USA zur Weltmacht,
- schildern die Friedensbemühungen von Präsident Wilson (14 Punkte),
- fassen die Inhalte des Versailler Vertrags zusammen und vergleichen sie mit Wilsons 14 Punkten.

Basisbegriffe

Civil War / War of Secession

selfmade-man

robber baron

American Dream

from rags to riches

trust

monopoly

assembly line

economic imperialism

Imperialism

colonialism

colony

Social Darwinism

Sense of Mission

unrestricted submarine warfare

Wilson's Fourteen Points

Versailles Treaty / Treaty of Versailles

War-Guilt Clause (article 231)

indemnity / reparations

Bürgerkrieg / Sezessionskrieg

Selfmademan

Räuberbaron

Amerikanischer Traum

vom Tellerwäscher zum Millionär

Trust / Syndikat

Monopol

Fließband

Wirtschaftsimperialismus

Imperialismus

Kolonialismus

Kolonie

Sozialdarwinismus

Sendungsbewusstsein

uneingeschränkter U-Boot-Krieg

Wilson's „14 Punkte“

Versailler Vertrag

Kriegsschuldartikel (Artikel 231)

Entschädigungen / Reparationen

Längsschnitt USA: Bürgerkrieg, Industrielle Revolution, Imperialismus, Erster Weltkrieg

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Umgang mit Geschichtskultur: Analyse von Filmen, z.B. „Gone with the Wind“, oder Fernsehserien wie „North and South“– (Jugendschutz und Copyright beachten)
- Mediengestützte Referate zu verschiedenen amerikanischen Unternehmern (Rockefeller, Villard, Carnegie, Morgan)
- mediengestütztes Referat zu einzelnen amerikanischen Kolonien
- Rollenspiel zu „The Big Three at Versailles“
- Analyse von zeitgenössischen Karikaturen zum Versailler Vertrag, z. B. David Low, Leonard Raven-Hill, Will Dyson
- Interpretieren schriftlicher Quellen: *The Economic Consequences of Peace* (John M. Keynes)

Außerschulische Lernorte

- Verdun

Weimarer Republik und Nationalsozialismus

Aspekte der nationalen Geschichte im 20. Jahrhundert bilden den Schwerpunkt des dritten Halbjahres.

Der Weimarer Republik, als erste funktionierende Demokratie in Deutschland, soll ein differenzierter Blick zukommen. Angesichts der Errungenschaften auf unterschiedlichsten Gebieten stellt sich die Frage, wie eine Clique reaktionärer Politiker, ohne irgendeiner demokratischen Kontrollinstanz unterworfen zu sein, eine Entscheidung wie diejenige des 30. Januar 1933 treffen konnte.

Die Stärken und Schwächen der ersten effektiven demokratischen Verfassung von 1919 sollen dabei vergleichend dem Grundgesetz herausgearbeitet werden, sondern auch vor dem Hintergrund einer von Politikern geschaffenen Demokratie, deren Parteien sich nicht selten als von den Erfahrungen des Kaiserreiches geprägten Weltanschauungsparteien entpuppten, und denen jegliche für eine funktionierende Demokratie notwendige Kompromissbereitschaft fehlte. Zusammen mit den Auswirkungen des Versailler Vertrages, die exemplarisch für die innenpolitischen und wirtschaftlichen Belastungen betrachtet werden, ließen sie die Republik als ein fragiles, häufig gefährdetes Gebilde erscheinen. Die Auswirkungen der verheerenden Wirtschaftskrise Anfang der 1930er Jahre ließen bei Wahlen die Stimmenanteile rechter und linker Protestwähler ansteigen und führten zu antiparlamentarischen Präsidialkabinetten, deren letztes sich als fatal erweisen sollte.

Wie konnte sich fast ein ganzes „Volk“ führen und verführen lassen? Bis heute wird diese Frage in der Forschung kontrovers diskutiert. Ohne Mitwirken und Mitläufertum quer durch alle Gesellschaftsschichten hätte sich die Diktatur wohl kaum halten können. Mit dem Begriff „Gefälligkeitsdiktatur“ (Götz Aly) lässt sich ein großes Bündel an Maßnahmen zusammenfassen, mit dem die nationalsozialistische Diktatur verschiedene Bevölkerungsschichten integrierte. Die Ausgrenzung und Verfolgung all jener, die nicht zur „Volksgemeinschaft“ dazugehörten, steht nur scheinbar im Widerspruch dazu, denn auf diese Menschen konnten nicht zuletzt negative Projektionen geworfen werden, was schließlich eine umso intensivere Identifizierung mit „Volksgemeinschaft“ und „Führung“ bringen konnte. Bis in die Gegenwart hinein finden sich Tendenzen der Dämonisierung Hitlers und seiner Entourage. So naheliegend dies angesichts der nationalsozialistischen Gräueltaten ist, in erster Linie der Shoa, so hat dies doch lange Zeit die Abwälzung von Schuld auf eine kleine Führungsgruppe erleichtert. Zugleich transportiert die Dämonisierung Hitlers bis heute Elemente des nationalsozialistischen Führerkultes, wenn auch unter veränderten Vorzeichen. Ähnliches gilt, wenn von „den Juden“ gesprochen wird. Entsprechend sollte bei der Behandlung des Themas sachlich und sprachlich differenziert werden.

Die Assoziation mit der nationalsozialistischen Vergangenheit der Deutschen ist insbesondere in angelsächsischen Ländern präsent. Dabei wirft die Forschung in diesen Ländern einen durchaus differenzierten Blick auf das Dritte Reich und ermöglicht eine multiperspektivische Herangehensweise. Mit Hilfe der angelsächsischen Sichtweise und Terminologisierung wird eine genauere Analyse überlieferter Konzepte möglich.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

Prozessbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]:
 - 1919 Weimarer Verfassung
 - 1930-1933 Auflösung der Republik

Weimarer Republik und Nationalsozialismus

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

- arbeiten im Rahmen einer vergleichenden Betrachtung mit dem Grundgesetz wesentliche Elemente der Weimarer Verfassung heraus,
- erklären die Belastungen des Versailler Vertrags für die Weimarer Republik,
- analysieren den Prozess der Auflösung der Weimarer Republik: Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise, Aufstieg von NSDAP und KPD, Präsidialkabinette, Machtübergabe an Hitler,
- erläutern zentrale Inhalte der nationalsozialistischen Ideologie,
- arbeiten wichtige Stufen der „Machtergreifung“ – „Gesetz zum Schutz von Volk und Staat“; „Ermächtigungsgesetz“ – heraus und weisen die Scheinlegalität nach,
- untersuchen Prozess und Ergebnis der Gleichschaltung an einem Beispiel,
- analysieren die nationalsozialistische Außenpolitik zwischen Revision, Kriegsvorbereitung und Annexion sowie die Appeasement-Politik der Alliierten,
- erläutern Zielsetzung, Methoden und Ausmaß der Judenverfolgung.

Prozessbezogene Kompetenzen

- 1933-1945 Deutschland im Nationalsozialismus
- 30.01.1933 Ernennung Hitlers zum Reichskanzler
- Februar/März.1933: Reichstagsbrand und „Gesetz zum Schutz von Volk und Staat“, „Ermächtigungsgesetz“
- 09.11.1938: Reichspogromnacht
- Januar 1942: Wannseekonferenz
- 08.05.1945: bedingungslose Kapitulation, Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa,
- analysieren Schaubilder zur Weimarer Verfassung und zum Grundgesetz [Methoden- und Diskurskompetenz],
- bewerten die Stärken und Schwächen der Weimarer Demokratie [Beurteilungs- und Diskurskompetenz],
- erörtern, inwieweit ein Zusammenhang zwischen ökonomischen Krisenzeiten und dem Aufstieg extremistischer Protestparteien besteht (mit Gegenwartsbezug) [Beurteilungs-, Handlungs- und Diskurskompetenz],
- analysieren Mittel und Inhalte der nationalsozialistischen Propaganda: z. B. Filme, Rundfunk, Inszenierungen, Presse, Schulbücher, Plakate; Euphemismen; Führerkult, „Volksgemeinschaft“, Antisemitismus, Zerstörung/Ächtung „undeutscher“ Kultur [Methoden- und Diskurskompetenz],
- analysieren eine Rede Hitlers oder Goebbels' [Methoden- und Diskurskompetenz],
- bewerten aktuelle nationalistische und fremdenfeindliche Entwicklungen und Versuche, den Nationalsozialismus zu relativieren [Handlungs- und Diskurskompetenz],
- nehmen Stellung zur Bewertung des Nationalsozialismus in der aktuellen angelsächsischen Historiographie [Beurteilungs- und Diskurskompetenz],
- ergänzen das eingeführte Strukturgitter [Orientierungskompetenz].

Weimarer Republik und Nationalsozialismus

Basisbegriffe

Weimar Coalition	Weimarer Koalition
Weimar Constitution	Weimarer Verfassung
economic crisis / Great Depression	Weltwirtschaftskrise
Wall Street Crash / Black Friday	Börsenkrach / Schwarzer Freitag
presidential cabinets	Präsidentalkabinette
emergency decrees	Notverordnungen
People's Community	Volksgemeinschaft
Führer Principle	Führerprinzip
Lebensraum policy	Lebensraumpolitik
seizure of power / handing over of power	Machtergreifung / Machtaushändigung
anti-Semitism	Antisemitismus
concentration camp	Konzentrationslager
propaganda	Propaganda
appeasement policy	Beschwichtigungspolitik
war of annihilation	Vernichtungskrieg
Holocaust	Holocaust
Final Solution	Endlösung

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Interpretieren schriftlicher Darstellungen: *How Hitler Won Over the German People* (Ian Kershaw)
- Analyse von Dokumentarfilmen mit Blick auf die Präsentation des Nationalsozialismus,
- Analyse von Karikaturen zur nationalsozialistischen Außenpolitik, z.B. David Low
- Untersuchung und Klassifizierung von fotografischen und literarischen Zeugnissen des Holocaust/der Shoa.
- Diskussion zur Goldhagen-Debatte

Die Konkurrenz der Systeme

Die Auseinandersetzung zwischen den „kapitalistischen“ USA und der „kommunistischen“ Sowjetunion sollte sich als ein totaler Konflikt erweisen, da nahezu alle Regionen und Bewohner der Erde von diesem Konflikt direkt oder indirekt betroffen waren. Die Bilanz dieses auch als „Kalter Krieg“ bezeichneten Konflikts von etwa 22 Millionen Toten verweist auf eine von den beiden politischen Kontrahenten mit großer Unerbittlichkeit und Rücksichtslosigkeit geführte Auseinandersetzung, die bis in die Gegenwart ausstrahlt.

Nach einem sich schon gegen Ende des 2. Weltkrieges abzeichnenden Zerfalls der „unnatürlichen“ Anti-Hitler-Koalition begannen beide Supermächte rasch in den von ihnen besetzten Gebieten ihre jeweilige politisch-gesellschaftliche Ordnung durchzusetzen. Begleitet wurde dieser Prozess von einem bis zum Ende des „Kalten Krieges“ währenden Wettrüsten. Seit der Zündung der ersten sowjetischen Atomrakete 1949 bestand zudem ein atomares Gleichgewicht.

Die Bewältigung der Kubakrise führte zu einer Politik der Entspannung und zum Abbau bekannter Waffensysteme. Neu entwickelte Waffen blieben allerdings von Abrüstungsüberlegungen ausgeklammert. Höhepunkt der Entspannungspolitik war die KSZE-Schlussakte 1975.

Mit dem Einmarsch der Sowjetunion in Afghanistan 1979 und der 1981 beginnenden Präsidentschaft Ronald Reagans verschärfte sich die Auseinandersetzung erneut. Die Furcht der sowjetischen Führung vor dem SDI-Projekt sowie die durch Gorbatschows 1985 begonnenen Reformprozess eingeleitete Liberalisierung führten zu einer schleichenden Auflösung des Sowjetimperiums und der UdSSR.

Nachdem in Klassenstufe 10 der Fokus der Nachkriegsgeschichte auf der deutschen Teilung lag, bietet die Thematisierung der Zeit von 1945 bis 1990 in der Hauptphase die Erweiterung der Perspektive auf globale Geschehnisse des Kalten Krieges, die z.B. mit dem Vietnamkrieg die Erinnerungskultur der USA bis heute stark prägen. Dies macht den besonderen Reiz einer Beschäftigung mit diesem Thema im bilingualen Geschichtsunterricht unter den Aspekten des interkulturellen Lernens und des Perspektivenwechsels aus.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Prozessbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]:
 - 1945 Potsdamer Konferenz
 - 1947 Truman-Doktrin und Marshallplan; "Zwei-Lager-Theorie"
 - 1949 Gründung der NATO
 - 1955 Gründung des Warschauer Paktes
 - 1962 Kuba-Krise
 - 1965-75 Vietnamkrieg
 - 1975 KSZE-Schlussakte
 - 1979 sowjetischer Einmarsch in Afghanistan
 - 1985 Gorbatschow Generalsekretär der KPDSU
 - 1990/91 Auflösung der Sowjetunion,

Die Konkurrenz der Systeme

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Prozessbezogene Kompetenzen

- erklären die Entstehung des Ost-West-Konflikts nach dem Zerfall der Anti-Hitler-Koalition: Ergebnisse und Divergenzen auf der Potsdamer Konferenz, Satellitenstaaten im Machtbereich der UdSSR, Schlüsseljahr 1947: Truman-Doktrin und Marshallplan, „Zwei-Lager-Theorie“ (Shdanow),
- arbeiten Aspekte der Konkurrenzsituation im Militärischen heraus: Militärbündnisse, Rüstungswettlauf,
- charakterisieren die Kubakrise 1962 als Höhepunkt der Auseinandersetzung,
- charakterisieren den Vietnamkrieg als Trauma im Geschichtsbewusstsein der USA
- arbeiten wesentliche Aspekte der Entspannungspolitik heraus: Kennedys Strategie des Friedens, KSZE-Schlussakte,
- charakterisieren die Jahre von 1979 bis 1991 als eine Phase der erneuten Konfrontation und des Endes der Systemkonkurrenz: sowjetischer Einmarsch in Afghanistan, SDI-Projekt, Reformprozess unter Gorbatschow, Auflösung der Sowjetunion.

- fassen die Konkurrenz der Systeme in Form einer Synopse zusammen [Orientierungs-, Methoden- und Diskurskompetenz],
- erläutern anhand einer thematischen Karte die Globalität des Ost-West-Konfliktes [Methoden- und Diskurskompetenz],
- diskutieren die Auswirkungen des Kalten Krieges bis in die Gegenwart [Beurteilungs-, Handlungs- und Diskurskompetenz],
- ergänzen das eingeführte Strukturgitter [Orientierungskompetenz].

Basisbegriffe

Potsdam Conference

Potsdamer Konferenz

Cold War

Kalter Krieg,

Truman Doctrine

Truman-Doktrin

Marshallplan

Marshallplan

Two-Camps Theory

„Zwei-Lager-Theorie“

Mutual assured destruction (MAD)

Gleichgewicht des Schreckens

NATO

NATO

Warsaw Pact

Warschauer Pakt

Proxy War

Stellvertreterkrieg

Cuban Missile Crisis

Kuba-Krise

Die Konkurrenz der Systeme

Basisbegriffe

Détente	Entspannung
CSCE	KSZE
SDI	SDI
Perestroika and Glasnost	Perestroika und Glasnost

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Analyse und Interpretation schriftlicher Quellen: Stalin (im inneren Kreis) über die sowjetische Außenpolitik nach 1945, Kennan: Das lange Telegramm; Truman vor dem Kongress am 12.3.1947, Shdanow: Zwei-Lager Theorie; Rede Kennedys vom 10.6.1963 in Berlin
- arbeitsteilige Gruppenarbeit: Biographien führender Politiker: Stalin, Chruschtschow, Kennedy, Reagan, Gorbatschow
- mediengestützter Vortrag zu den Themen:
 - Aufrüstung der Supermächte USA und UdSSR nach 1945
 - Stellvertreterkriege und Krisenherde: Koreakrieg, Suezkrise, Vietnamkrieg, Sechstagekrieg
 - Die KSZE-Konferenz und ihre Bedeutung für die Auflösung des Ostblocks
- Problemdiskussion zu den Themen:
 - Gorbatschows Reformpolitik – zwischen politischer Vision und ökonomischer Konzeptlosigkeit
 - Reagans SDI-Projekt – Bluff, genialer Schachzug oder gigantische Geldverschwendung?
- Darstellen in Form einer historischen Argumentation: Bilanz des Kalten Krieges
- Umgang mit Geschichtskultur: Analyse von Filmen, z. B. Billy Wilder (Regie): „Eins, zwei, drei“ (1960); Stanley Kubrick: „Dr. Seltsam oder wie ich lernte, die Bombe zu lieben“ (1963); Alfred Hitchcock: Der zerrissene Vorhang (1966); Jayne Loader, Kevin und Pierce Rafferty: „The Atomic Café“ (1982); Roger Donaldson: „Thirteen Days“ (2000); Errol Morris: „The Fog of War“ (2003); Mike Nichols: „Der Krieg des Charlie Wilson“ (2007); Urs Egger: „An der Grenze“ (2007); Thomas Alfredson: „Dame, König, As, Spion“ (2011); James-Bond-Filme, insbes.: Terence Young: „Liebesgrüße aus Moskau“ (1963); Lewis Gilbert: „Der Spion, der mich liebte“ (1976/77); John Glen: „Octopussy“ (1982/83) (Jugendschutz und Copyright beachten)

Anhang

- Erprobungsphase -

2019

Wörterbuch / Dictionary

Making the USA and Expansion

settler
settlement
(to) found a colony
(to) rule
representative
general assembly
governor
council
slave
slavery
(to) enslave sb
oppression
plantation
frontier
jurisdiction
frontiersman /-people
landed aristocrats
landlord
tenant
mob
raid
French and Indian War (Seven Years War)

Proclamation line
taxation
(to) impose taxes
representation
No taxation without representation

Entstehung der USA und Westexpansion

Siedler/in
Siedlung
eine Kolonie gründen
beherrschen, herrschen
Vertreter, Abgeordneter
allgemeine Versammlung
Gouverneur
Rat
Sklave
Sklaverei
jmd. zum Sklaven machen, versklaven
Unterdrückung
Plantage
Grenzland
Gerichtsbarkeit, Zuständigkeit
Grenzbewohner
Landadel / Großgrundbesitzer
Landbesitzer
Pächter
Mob, Menschenmenge
Angriff
Siebenjähriger Krieg

Proklamationslinie
Besteuerung, Steuerwesen
Steuern auferlegen
Vertretung, Verkörperung
Keine Besteuerung ohne politische Mitsprache

taxpayer	Steuerzahler
House of Burgesses	Abgeordnetenhaus (der Kolonie Virginia)
disobedience	Ungehorsam
resistance	Widerstand
Sons of liberty	Söhne der Freiheit
imperial crisis	Krise der britischen Kolonialherrschaft
founding fathers	Gründungsväter
insurrection	Aufstand
riot	Aufruhr
social risings	soziale Unruhen
colonial assembly	Parlament in Kolonie
Continental Congress	Kontinentalkongress
(to) deprive so. of sth.	jdm. etw. vorenthalten
sugar act	Zuckergesetz
stamp act	Stempelgesetz (für alle gedruckten Papiere)
Townshend Revenue Acts	Townshendgesetze
Tea Act	Tea Act
Declaratory Act	Declaratory Act
Coercive Acts	Unerträgliche Gesetze
Boston Massacre	Blutbad von Boston
Boston Tea Party	Boston Tea Party
Continental Congress	Kontinentalkongress
War of Independence	Unabhängigkeitskrieg
minuteman	Freiwilliger im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg
militia	Bürgerwehr
Redcoat	Rotrock, britischer Soldat
Hessian	hessischer Söldner (auf brit. Seite)
Declaration of Independence	Unabhängigkeitserklärung
(to) declare one's independence	die Unabhängigkeit erklären
confederation	Staatenbund

Articles of Confederation	Bundesartikel
Constitution of the United States of America	Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika
(to) adopt a constitution	eine Verfassung annehmen, verabschieden
an amendment to the constitution	ein Zusatzartikel zur Verfassung
Bill of Rights	Grundrechtskatalog
(to) establish	errichten, verordnen
sovereign	Souverän
president	Präsident
Electoral College	Wahlmänner
legislative branch	Legislative, gesetzgebende Gewalt
executive branch	Exekutive, ausführende Gewalt
judicial branch	Judikative, richterliche Gewalt
separation of powers	Gewaltenteilung
Congress	Kongress
House of Representatives	Abgeordnetenhaus
Senate	Senat
(to) make the laws	Gesetze machen
administration	Regierung
(to) enforce the laws	Gesetze vollstrecken, durchsetzen
(to) pass a law	ein Gesetz verabschieden
(to) appoint sb	jn ernennen
(to) dismiss / remove sb	jn entlassen
(to) approve sth	etw genehmigen
constitutional	verfassungsmäßig
unconstitutional	verfassungswidrig
Supreme Court	Oberster Gerichtshof
(Chief) Justice	(vorsitzender) Richter am Obersten Gerichtshof
Checks and Balances	Verfassungsprinzip der wechselseitigen Kontrolle (Kontrolle und Gleichgewichte)
Louisiana Purchase	Louisiana-Kauf

manifest	offenkundig
destiny	Bestimmung
Manifest Destiny	Manifest Destiny
pioneering spirit	Pioniergeist
frontier	frontier (<i>Erfahrung, Grenzen zu überwinden</i>)
homesteader	Siedler
Homestead Act	erstes Heimstättengesetz
Embargo Act	Embargogesetz
Monroe-Doctrine	Monroe-Doktrin
covered wagon	Planwagen
wagon train	Planwagenzug
the opening-up of the west	die Erschließung des Westens
(to) open land up	Land erschließen
log cabin	Blockhütte
ante bellum	Vorkriegs- (Adj.)
Missouri Compromise	Missouri-Kompromiss
the Battle of the Alamo	die Schlacht von Alamo
Alaska Purchase	Kauf Alaskas
transcontinental railroad	transkontinentale Eisenbahnlinie

Civil War and Industrialization

abolition
abolitionism
abolitionist
Mason-Dixon Line
(to) secede from sth.
American Civil War
War of Secession
Confederacy
Confederate
Union
Unionist
slave-holding state
Emancipation Proclamation
Gettysburg Address
Reconstruction
reconciliation
Freedman's Bureau
the Democratic Party
the Republican Party / the Grand Old Party
WASP / White Anglo-Saxon Protestant
Democratic Donkey
Republican Elephant
gold rush
isolationism
entrepreneur

Bürgerkrieg und Industrialisierung

Abschaffung
Abolitionismus (*Bewegung zur Abschaffung der Sklaverei*)
Abolitionist (*Verfechter der Sklavenbefreiungsidee*)
Mason-Dixon-Linie
sich abspalten von etw.
Amerikanischer Bürgerkrieg
Sezessionskrieg
Konföderation / Konföderierte Staaten von Amerika
Konföderierter / Konföderierte (Adj.)
Union / Vereinigte Staaten von Amerika
Anhänger der Union
Sklavenhalterstaat
Proklamation zur Sklavenbefreiung
Rede von Gettysburg
Rekonstruktion (*Neuordnung der polit. Verhältnisse in den Südstaaten*)
Versöhnung
Freedman's Bureau (*Institution zur Abwicklung der Sklavenbefreiung*)
die Demokratische Partei
die Republikanische Partei
Angehöriger der ursprünglich aus GB stammenden prot. Bevölkerungsgruppe
Wappentier der Demokratischen Partei
Wappentier der Republikanischen Partei
Goldrausch
Isolationismus
Unternehmer

entrepreneurial spirit	Unternehmergeist
domestic market	Binnenmarkt
working class	Arbeiterklasse
education	Bildung
living conditions	Lebensbedingungen
hygiene	Hygiene
sanitation	Hygiene / Abwasserkanalisation
sewerage	Abwasserkanalisation
health care	Gesundheitsfürsorge
mortality	Sterblichkeit
life expectancy	Lebenserwartung
average age of death	durchschnittliches Todesalter
employment	Beschäftigung
unemployment	Arbeitslosigkeit
unskilled	unausgebildet
skilled	qualifiziert
emigration	Auswanderung
(to) manufacture	fabrizieren
impoverishment	Verarmung
pauperism	Verelendung der Bevölkerung
population growth	Bevölkerungswachstum
rural	ländlich
American Dream	Amerikanischer Traum
selfmade-man	Selfmademan
from rags to riches	vom Tellerwäscher zum Millionär
robber baron	Räuberbaron
philanthropist	Philanthrop / Menschenfreund
trust	Trust / Syndikat

cartel	Kartell
monopoly	Monopol
(trade) union	Gewerkschaft
sweatshop	Ausbeuterbetrieb
protective tariff	Schutzzoll
(to) stimulate	ankurbeln
carriage	Eisenbahnwaggon
railway / railroad	Eisenbahn
tracks	Gleis
rails	Schienen
mining	Bergbau
mine	Bergwerk
pit	Grube, Zeche
child labour	Kinderarbeit
corporal punishment	Prügelstrafe
profits	Gewinne / Profite
factory industry	Fabrikindustrie
(blast) furnace	Hochofen
charcoal	Holzkohle
coke	Koks
iron ore	Eisenerz
cast iron	Gusseisen
foundry	Gießerei
regular wages	regelmäßiger Lohn
demand	Nachfrage
by hand	handgemacht
reaper	Mähmaschine
(to) weave	weben

woolen	aus Wolle
cotton	Baumwolle
loom	Webstuhl
power loom	mechanischer Webstuhl
shuttle	Weberschiffchen
cotton gin	Entkörnungsmaschine (für Baumwollfasern)
steam power	Dampfkraft
steamboat	Dampfschiff
spinning wheel	Spinnrad
spinning machine	Spinnmaschine
spindle	Spindel
thread	Garn / Faden
sewing machine	Nähmaschine
consumption	Konsumierung
cog	Zahnrad
piston	Kolben
boiler	(Heiz-)Kessel
fines	Geldstrafen
assembly line	Fließband
interchangeable parts	genormte Bauteile
light bulb	Glühbirne
telegraph	Telegraf
transatlantic cable	Transatlantikkabel
oil field	Ölfeld
oil pump	Ölpumpe
refining process	Raffinierungsverfahren

Imperialism and World War I

imperialist
imperialistic
colonial
colonist
colonialism
colonial policy
colonial power
economic imperialism
racism
chauvinism
sense of mission
superior
inferior
nationale prestige
economic dependence
exploitation
(to) civilize
civilization
(to) educate
Christianity
(to) do missionary work
(to) convert
(to) christianize
missionary
savage

Imperialismus und Erster Weltkrieg

Imperialist
imperialistisch
Kolonial / aus den Kolonien stammend
Kolonist
Kolonialismus / Kolonialpolitik
Kolonialpolitik
Kolonialmacht
Wirtschaftsimperialismus
Rassismus
Chauvinismus
Sendungsbewusstsein
höherwertig
minderwertig
nationales Ansehen
wirtschaftliche Abhängigkeit
Ausbeutung
zivilisieren
(westliche) Zivilisation
aufklären / bilden
Christentum
missionieren
bekehren
zum Christentum bekehren
Missionar
Wilder

native	Eingeborener
dwelling place / living space	Lebensraum
supplier	Lieferant
(to) provide / supply s.o. with sth.	jn. mit etw. versorgen
(to) serve as	dienen als
raw material	Rohstoffe
(to) intervene	einschreiten, intervenieren
policy of non-interference	Politik der Nichteinmischung
Spanish-American War	Spanisch-Amerikanischer Krieg
Roosevelt-Corollary	Roosevelt-Zusatz
Open Door Policy	Politik der offenen Tür
goods	Waren
finished goods	Konsumwaren
adventurer	Abenteurer
(to) acquire	erwerben
acquisition	Erwerb
(to) conquer	erobern
(to) take over	übernehmen
(to) subdue	unterwerfen
(to) purchase	käuflich erwerben
(to) annex	annektieren, sich einverleiben
annexation	Annektierung
(to) threaten	drohen
military threat	militärische Gewaltandrohung
(to) control	kontrollieren
puppet	Marionette

naval power	Seemacht
arms race	Wettrüsten
Isthmus of Panama	Landenge von Panama
Boxer Rebellion	Boxeraufstand
dollar diplomacy	Dollar-Diplomatie
militarism	Militarismus
arms race	Wettrüsten
World War I / the Great War	Erster Weltkrieg
(general) mobilization	(General) Mobilmachung
(to) mobilize an army	die Armee mobil machen / mobilisieren
(to) serve in an army	in einer Armee dienen
wartime volunteer	Kriegsfreiwilliger
(to) recruit	rekrutieren
(to) spark off a war / crisis	einen Krieg / eine Krise entfachen
declaration of war	Kriegserklärung
(to) declare war on so.	jdm den Krieg erklären
(to) go to war	in den Krieg ziehen
(to) conduct a war	einen Krieg führen
Central Powers	Mittelmächte
Entente Powers	Entente-Mächte
neutrality	Neutralität
(to) violate a country's neutrality	die Neutralität eines Landes verletzen
the outbreak of World War I	der Ausbruch des 1. Weltkriegs
the German Supreme Command	die Oberste Heeresleitung (OHL)
(to) annex sth	etw annekieren / sich etw einverleiben
trench warfare	Stellungskrieg
battle of materiel	Materialschlacht

war on two fronts	Zweifrontenkrieg
(to) mediate	vermitteln
war of attrition	Abnutzungskrieg, Zermürbungskrieg
poison gas	Giftgas
shell shock	Schützengrabenneurose
(to) be shell-shocked	an Schützengrabenneurose leidend
peace initiative	Friedensinitiative
unrestricted submarine warfare	uneingeschränkter U-Boot-Krieg
violation of international law	Verletzung des Völkerrechts
“Peace without victory“	„Frieden ohne Sieg“
creditor	Gläubiger
infringement of the freedom of the seas	Verletzung der Freiheit der Meere
passenger liner	Passagierschiff
American entry into war	amerikanischer Kriegseintritt
draft	Einberufung
navy	Marine
(to) threaten sth	etw bedrohen
armistice / ceasefire	Waffenstillstand
(to) arm / to disarm	bewaffnen / entwaffnen
defeat	Niederlage
(to) defeat so.	jmd. besiegen
the Fourteen Points / the Fourteen-Point-Program	Wilsons 14-Punkte-Plan
the right of self-determination	das Recht auf Selbstbestimmung
victory	Sieg
loss	Verlust

Weimar Republic and National Socialism

“Aryan master race”

“euthanasia”

“final solution of the Jewish question” / Wannsee minutes

“Night of the Broken Glass” / November Pogrom

25-Points Programme

Anschluss

Basic Rights

(to) be eligible to vote

Blitzkrieg

concentration / extermination camps

concession

Concordat

Council of the People’s Deputies

Decree for the Protection of People and State (“Reichstag Fire Decree”)

deflationary policy

demilitarisation

deprivation

emergency decree (article 48)

Enabling Act

flow of payments

Four-year plan

genocide

Gleichschaltung / Bringing into Line

Hitler Youth

Hitler-Stalin Pact / Additional Secret Protocol

Die Weimarer Republik und Nationalsozialismus

„arische Herrenrasse“

„Euthanasie“

“Endlösung der Judenfrage” / Wannseeprotokoll

„Reichskristallnacht“ / Novemberprogramm

25-Punkte-Programm

Anschluss

Grundrechte

wahlberechtigt sein

Blitzkrieg

Konzentrationslager / Vernichtungslager

Zugeständnis

Konkordat

Rat der Volksbeauftragten

Verordnung zum Schutz von Volk und Staat (“Reichstagsbrandverordnung”)

Deflationspolitik

Entmilitarisierung

Beraubung / Entrechtung

Notverordnung (Artikel 48)

Ermächtigungsgesetz

Zahlungsströme

Vierjahresplan

Genozid, Völkermord

Gleichschaltung

Hitlerjugend

Hitler-Stalin-Pakt / Geheimes Zusatzprotokoll

ignominious peace	Schandfrieden
League of German Girls / National Socialist Women's League	Bund Deutscher Mädchen / Nationalsozialistische Frauenschaft
living space	Lebensraum
Ministry of Public Enlightenment and Propaganda	Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda
Munich Agreement	Münchener Abkommen
Night of the Long Knives	Röhmputsch
November Revolution	Novemberrevolution
Oder-Neisse line	Oder-Neiße-Linie
parliamentary democracy	parlamentarische Demokratie
plebiscite	Volksabstimmung
(to) proclaim the republic	die Republik ausrufen
proportional representation	Verhältnswahlrecht
racial	völkisch
Reich Labour Service	Reichsarbeitsdienst
Reichstag Fire	Reichstagsbrand
resistance	Widerstand
rule of law	Rechtsstaat
SA (storm troopers)	SA (Sturmabteilung)
sailors' mutiny	Matrosenaufstand
Social Darwinism	Sozialdarwinismus
SS / SD / Gestapo	SS (Schutzstaffel) / SD (Sicherheitsdienst) / Gestapo (Geheime Staatspolizei)
stab-in-the-back legend	Dolchstoßlegende
(to) sue for an armistice	um einen Waffenstillstand bitten
(to) suspend	außer Kraft setzen
the "Big Three"	die "Big Three"
unconditional surrender	bedingungslose Kapitulation
Wall Street Crash / Black Friday	Börsencrash / Schwarzer Freitag

workers and soldiers' councils

Arbeiter- und Matrosenaufstände

Ideological competition

(to) abide by sth

Allied Control Council

apocalypse

atomic /nuclear bomb

backward

Basic Law

bipolar world

bloc confrontation

border

centrally planned economy

change through rapprochement

COMECON

(to) commemorate

Commonwealth of Independent States

containment policy

Cuban Missile Crisis

decartelization

decentralization

democratization

denazification

détente

(to) deter sb, deterrent, deterrence

domino theory

European Recovery Program (ERP)

fall of the Berlin Wall

Federal Republic of Germany

Die Konkurrenz der Systeme

etwas befolgen, einhalten

Alliiertes Kontrollrat

Apokalypse, Zerstörung der Welt

Atombombe

rückwärtsgewandt

Grundgesetz

zweigeteilte Welt

Blockkonfrontation

Grenze

zentrale Planwirtschaft

Wandel durch Annäherung

RGW

gedenken

Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS)

Eindämmungspolitik

Kubakrise

Dekartellisierung

Dezentralisierung

Demokratisierung

Denazifizierung

Entspannung

abschrecken, Abschreckungsmittel, Abschreckung

Dominotheorie

Europäisches Wiederaufbauprogramm

Mauerfall

Bundesrepublik Deutschland

German Democratic Republic	Deutsche Demokratische Republik
incompatible, incompatibility	unvereinbar, Unvereinbarkeit
Iron Curtain	Eiserner Vorhang
London Conference	Londoner Sechsmächtekonferenz
London Documents	Frankfurter Dokumente
MAD (mutually assured destruction)	Gleichgewicht des Schreckens
massive retaliation	vollkommene Vergeltung
missile	Rakete
Moscow-Washington hotline	Rotes Telefon Moskau-Washington
non-aligned	blockfrei /neutral
nuclear arms race	nukleares Wettrüsten
(to) nuke	mit Nuklearwaffen angreifen
Occupation Statute	Besatzungsstatut
occupation zones	Besatzungszonen
oppositional groups	Oppositionsgruppen
Parliamentary Council	Parlamentarischer Rat
peaceful coexistence	friedliche Koexistenz
Prague Spring	Prager Frühling
(to) proliferate, proliferation	stark zunehmen, starke Zunahme
(to) promulgate, promulgation	verbreiten, Verbreitung
prosperity	Wohlstand
proxy war	Stellvertreterkrieg
puppet government	Marionettenregierung
refugee	Flüchtling
reparations	Reparationen
resettlement	Umsiedlung
reunification	Wiedervereinigung

satellite states

(to) subjugate sb, subjugation

supremacy

world view

Satellitenstaaten

jdn. unterwerfen, Unterwerfung

Vormachtstellung

Weltsicht

Vorschlag zur Gestaltung eines Strukturgitters

Topic	Dates	Rule and law	Society	Economy	Religion	Culture, technology, and science
<p>USA in 18th and 19th century: from War of Independence to World War I</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1775-1783 War of Independence ▪ 1776 Declaration of Independence ▪ 1787 Adoption of US-Constitution ▪ 1803 Louisiana Purchase ▪ 1812 Second War of Independence ▪ 1823 Monroe Doctrine ▪ 1861-1865 Civil War ▪ 1867 Alaska Purchase ▪ 1870s-1900 Gilded Age ▪ 1898 Spanish-American War ▪ 1914-1918 First World War ▪ 1917 American entry into war 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ federal republic with representative democracy ▪ system of checks and balances between President, Congress and Supreme Court ▪ human and civil rights initially only for white men, gradually transferred to black people and women 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ pluralist society characterized by immigrants from all over Europe, Africa and East Asia ▪ social hierarchy with WASPs at the top and black people as well as Native Americans at bottom ▪ agricultural and feudal society in south with slavery ▪ urban and industrialized society in north 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ capitalist market economy ▪ cotton plantations in south ▪ industry in north ▪ farming in west ▪ rapid economic progress after Civil War ▪ huge domestic market 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Protestantism in various forms predominant ▪ freedom of religion in constitution 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ outstanding inventions like cotton gin, interchangeable parts, assembly line ▪ telegraph and railroad vital to open land up ▪ pioneering spirit, frontier

Topic	Dates	Rule and law	Society	Economy	Religion	Culture, technology, and science
Weimar Republic and National Socialism 1919-1945	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1919 Versailles Treaty and Weimar Constitution ▪ 1929 Great Depression ▪ Jan 30, 1933 Hitler appointed Chancellor ▪ 1933-1934 Consolidation of power: Reichstagfire Decree / Enabling Act /bringing into line ▪ 1936 Memorandum on the Four-Year Plan ▪ 1938 Munich Agreement ▪ 1939-1945 World War II ▪ 1939 Night of the Broken Glass ▪ 1942 Wannsee Protocol ▪ May 8, 1945 German unconditional surrender 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ parliamentary republic ▪ Weimar Constitution and Coalition ▪ Presidential Cabinets ▪ pseudo-legal rule ▪ leader principle ▪ bringing into line ▪ democracy, rule of law. vs. totalitarian rule 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ pluralist society ▪ people's community 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ market economy ▪ Wall Street Crash / Great Depression ▪ close connection between state and economy ▪ Four-year plan 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ deconfessionalization ▪ leader cult as substitute religion 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ modern mass media, mass culture ▪ state-controlled culture (degenerated art)

Topic	Dates	Rule and law	Society	Economy	Religion	Culture, technology, and science
Bloc confrontation 1945-1990	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1945 Potsdam Conference ▪ 1947 Truman Doctrine, Marshall plan; Two-Camps theory ▪ 1949 Founding of the NATO ▪ 1955 Founding of the Warsaw Pact ▪ 1962 Cuban Missile Crisis ▪ 1965-75 Vietnam War ▪ 1975 Helsinki Accords ▪ 1979 Invasion of Afghanistan by Soviet troops ▪ 1985 Gorbachev appointed General Secretary of the CPSU ▪ 1990/91 Dissolution of the USSR 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bloc formation and confrontation: Cold War ▪ democracy, rule of law. vs. totalitarian rule 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pluralist society vs. political persecution of subcultures 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Market economy vs. planned economy 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modern mass media, mass culture ▪ Pluralist culture vs. state-controlled culture ▪ space race ▪ (nuclear) arms race